

Band 61.

Nr. 10.

LOTOS

Prag,

Dezember 1913.

Einiges über den Stand der Durchforschung der österr.-ung. Monarchie bezüglich der sogenannten Mikrolepidopteren.

Von **Hugo Skala**, Fulnek.

In den Mitteilungen des „Lotos“ in Prag 1913 Nr. 3 habe ich über die Großschmetterlinge geschrieben.

Die dort mitgeteilte Artenzahl hat seither bei einigen Ländern eine zum Teile nicht unerhebliche Bereicherung erfahren. So steigt sie z. B. bei:

Mähren.

Mitt. des naturforsch. Ver. in Brünn 1913, S. 1—262 auf 1091.

Nieder-Oesterreich.

Galvagni und Preisseecker, Lepidopteren des Waldviertels, II. Teil, Mitt. des Wiener ent. Ver. 1912, XXIII., S. 1—176.

Zerny, H., Entwicklung und Zusammensetzung der Lepidopterenfauna Nieder-Oesterreichs, Verh. der k. k. Zool. bot. Ges. Wien 1912, S. 152—158*) und ibidem S. 210 auf 1265.

Tirol.

Hellweger, Michael, Progr. Gymn. Brixen XXXVII., 1912, S. 1—88 und Nachtrag hiezu Brixen 1912, S. 1—32**).

Kitt, Moriz, Lepidopteren des Oetztales, Verh. der k. k. Zool. bot. Ges. Wien 1912, S. 320—416.

Zerny, H., Lepidopteren von Bad Ratzes, Verh. der k. k. Zool. bot. Ges. Wien 1912, S. 216, auf 1268.

Krain.

Briefliche Mitteilung J. Hafners auf 1115.

Küstenland.

Rebel, H., Lepidopteren im Gebiete des Monte maggiore, Mitt. des Wiener ent. Ver. XXIII., 1912, S. 177—205 und Mitteilungen J. Hafners auf 911.

Ungarn.

Pável, Janos, Beitrag, Természetr. Füzet. Budapest 1897, S. 71—77.

Aigner-Abafi, Beitr., Rov. Lap. 1900, S. 170—173, ibidem 1904, S. 191—193; 1905, S. 162—163.

*) Siehe Referat in der int. ent. Z. Guben 1912, S. 286—287.

**) Dgl. ibidem 1913, S. 15—16.

Rothschild, Ch. N., Beitrag, Rov. Lap. 1909, S. 130—138; 1911, S. 36—39; ibidem 1912, S. 21—27 und 167—175; 1913, S. 66—91.

Rebel, Hans, Zur Lepidopterenfauna von Herkulesbad und Orsova, Ann. naturhist. Hofinus. Wien 1911, S. 253—430, auf 1350.

Viele Angaben in den Rovartani Lapok sind mit großer Zurückhaltung aufzunehmen, ich mußte daher viele Arten außer Acht lassen.

Siebenbürgen.

Bordan, Stefan, Lepidopteren aus dem Komitate Hunyad, Rov. Lap. 1898, S. 141.

Aigner-Abafi, Ludwig, Beitrag, Rov. Lap. 1903, S. 112—115 und 186—192.

Czekelius, D., Beitrag, Verh. Siebenbürg. Ver. Naturw. Hermannstadt 1903, S. 81—83, ibidem 1908, S. 153—160 und Rov. Lap. 1906, S. 84—86.

Csiki, Ernst, Beitrag Rov. Lap. 1909, S. 112—118.

Rothschild, Charles N., Beitrag zur Lepidopterenfauna der Mezöség, Verh. Siebenb. Ver. Naturw. Hermannstadt 1912, S. 1—32.

Derselbe, Beitrag, Rov. Lap. 1913, S. 66—91, auf 1078.

Kroatien etc.

Rebel, Hans, Von Sturany in Kroatien gesammelte Lepidopteren, Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1895, S. 1—2.

Pável, Johann, wie bei Ungarn.

Horváth, Beitrag, Rov. Lap. 1899, S. 45—47.

Aigner-Abafi, Ludwig, Beitrag, Rov. Lap. 1910, S. 71—105.

Rebel, Hans, wie bei Ungarn, auf 1059.

Bosnien etc.

Schawerda, Karl, Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1913, S. 141—166.

Die in der ersten Abhandlung von mir bezweifelte *Malacosoma franconica* wurde von Dr. Schawerda glaubwürdig nachgewiesen; auch *Colias chrysotheme* Esp. wurde angeblich bei Zawidowic gefangen. Gesamtzahl daher 1048 Arten.

Bei anderen Ländern sind nur geringfügige Aenderungen eingetreten.

Die Gesamtzahl der in der Monarchie meines Wissens vorkommenden sogenannten Großschmetterlinge beträgt 1690 Arten*).

Nach mühevollen Arbeiten bin ich nun auch in der Lage, das Wichtigste über die Kenntnis der Verbreitung der Kleinschmetterlinge in der Monarchie mitzuteilen.

*) Weitere Nachträge werden bei der artenweisen Zusammenstellung folgen.

Einiges über den Stand der Durchforschung der österr.-ung. Monarchie 255
bezüglich der sogenannten Mikrolepidopteren.

Auch hier ist mir leider nicht die gesamte erforderliche Literatur zugänglich gewesen, immerhin handelt es sich aber nur um geringfügige Lücken.

Unerläßlich ist die Angabe der von mir benützten Literatur. Bezüglich der allgemeinen Literatur verweise ich auf die im Lotosheft Nr. 3 des Jahres 1913 gemachten Angaben.

Spezialliteratur.

Bei derselben führe ich, wie im ersten Teile über die Makrolepidopteren, meist nur Abhandlungen an, die wesentliches, also besonders Neues bringen, während ältere Literatur, die in neueren Werken verwertet erscheint, hier nicht berücksichtigt wurde.

Böhmen (51.948 km²).

Rebel, Hans, Beitrag zur Mikrolepidopterenfauna Oesterreich-Ungarns, Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1889, S. 293—326. Enthält wertvolle Mitteilungen über verschiedene Provinzen.

Nickerl, Ottokar, Die Zünsler Böhmens, Prag 1906, S. 1—35.

Derselbe, Die Wickler Böhmens, Prag 1906, S. 1—62.

Derselbe, Die Motten Böhmens, Prag 1908, S. 1—161.

Derselbe, Die Federmotten Böhmens, Prag 1910, S. 1—12.

Durchwegs sehr verläßliche Abhandlungen.

Schlesien.

Wocke, M. F., Verzeichnis der Falter Schlesiens, Zeitschr. f. Ent. Breslau 1874, S. 1—107, führt nur in seltenen Fällen österreichische Fundorte an, ich muß es daher unterlassen, auf dieses Kronland näher einzugehen.

Mähren (22.222 km²).

Skala, Hugo, Die Lepidopterenfauna Mährens, Verh. naturf. Ver. Brünn 1913, S. 114—234. Bedarf weitgehender Ergänzungen.

Galizien (78.502 km²).

Nowicki, M., Enumeratio lepidopt. Haliciae orientalis, Lemberg 1860, S. 111—240 und 247—269.

Derselbe, Mikrolepid. species novae, Krakau 1864, S. 1—31.

Derselbe, Beitrag, Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1865, S. 182 bis 192.

Derselbe, Wykaz motylów tatrzańskich, fysiogr. Kommission Krakau 1864, 4 Seiten.

Garbowski, Thaddäus, Materialien zu einer Lepidopterenfauna Galiziens, Akad. d. Wissensch. Wien 1892, S. 1000—1003. Da der Autor die Verantwortung für die Angaben ablehnt, mit Vorsicht zu gebrauchen.

Schille, Friedrich, Fauna lepid. doliny Popradu etc., Krakau, Ak. der Wissensch. 1894, S. 266—287; 1898 S. 204—211 und 1899 S. 96—100. Sehr gut verwendbare Publikationen.

Gatnar, O., Beitrag zur Lepidopterenfauna von Lemberg, Mitt. Wien, ent. Ver. 1905, S. 39—50.

Bukowina (10.441 km²).

Hormuzaki, Konst., Die Schmetterlinge der Bukowina, Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1907, S. 34—104 und 1910 S. 396—403. Da der Verfasser zumeist auf seine eigenen Forschungen angewiesen war, so bleiben noch weite Lücken offen.

Nieder-Oesterreich (19.826 km²).

Rogenhofer, Alois, Lepidopteren von Hernstein, Wien 1886, S. 1—79.

Mann, Josef, Die Mikrolepidopterenfauna des Erzherz. Nieder-Oesterreich etc., Wien 1886, S. 1—62.

Prinz, Johann, Nachtrag zur Lepidopterenfauna von Lang-Enzersdorf, Mitt. Wien. ent. Ver. 1902, S. 43—50.

Schawerda, Karl, Lepidopteren des Piestingtales etc., Mitt. Wien. ent. Ver. 1907, S. 43—99.

Ober-Oesterreich (11.984 km²).

Franz Hauders Arbeit liegt unter der Presse, siehe seine Mitteilung in der ent. Z. Frankfurt a. Main 1912, Nr. 50.

Salzburg (7152 km²).

Mitterberger, Karl, Verzeichnis der im Kronlande Salzburg gef. Mikrolepidopteren, Salzburg 1909, S. 1—358. Eine ausgezeichnete Abhandlung, deren Artenzahl jedoch entsprechender Ergänzung bedarf. Ich fing bei Badgastein im August 1912 die noch nicht angegebene Federmotte *Pterophorus osteodactylus* Z.

Steiermark (22.428 km²).

Nach einer Zusammenstellung meines Freundes Fritz Hoffmann in Krieglach.

Kärnten (10.327 km²).

Höfner, Gabriel, Jahrb. des nat. hist. Landesmus. Klagenfurt 1908, S. 1—120, ibidem 1909 S. 1—118 und Nachtrag hiezu in den Mitt. des nat. hist. Landesmus. Klagenfurt 1911, S. 18—46.

Hoffmann, Fritz, Beitrag zur Lepidopterenfauna des Glocknergebietes, Mitt. Wien. ent. Ver. 1908, S. 63—84.

Tirol (ohne Vorarlberg 26.684 km²).

Mann, Josef, Schmetterlinge von Bozen und Trient, Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1867, S. 837—841.

Mann, Josef und Alois Rogenhofer, Zur Lepidopterenfauna des Dolomitengebietes, Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1877, S. 496 bis 500; ziemlich flüchtig bearbeitet.

Weiler, Josef, Verzeichnis der Schmetterlinge von Innsbruck und Umgeb., Progr. k. k. Oberrealsch. Innsbruck 1877, S. 27—37.

Derselbe, Die Schmetterlinge des Tauferertales, ibidem 1880 S. 24—33.

Einiges über den Stand der Durchforschung der österr.-ung. Monarchie 257
bezüglich der sogenannten Mikrolepidopteren.

Heller, C., Die alpinen Lepidopteren Tirols, Ber. des nat. med. Ver. Innsbruck, XI. J., S. 64—103. Mit Berücksichtigung der älteren Literatur.

Rebel, Hans, Beitrag zur Lepidopterenfauna Südtirols, Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1892, S. 522—534 und ibidem 1899 S. 14—28.

Hellweger, Michael, Zusammensetzung der Tiroler Lepidopterenfauna, Progr. Gymn. Brixen, XXXIII., 1908.

Krain (9956 km²)

Hornig, J., Ein lepidopt. Besuch der Alpen Mangart und Rombon, Verh. Zool. bot. Ges. Wien, IV., 1854.

Mann, Josef, Schmetterlinge von Oberkrain und dem Küstenlande, Verh. Zool. bot. Ges. Wien, IV., 1854.

Rebel, Hans, Lepidopteren aus dem Gebiete des Triglaw und der Crna prst, Mitt. Wien. ent. Ver. 1905, S. 53—73; 1906 S. 25—28; 1907 S. 15—22 und 1911 S. 28—37.

Höfner, Gabriel, (siehe Kärnten) gibt auch mehrfach krainische Fundorte an.

Galvagni, Egon, Beitrag bez. Karawanken und Steiner Alpen, Mitt. Wien. ent. Ver., XX., 1909, S. 147—162.

Küstenland (7968 km²).

Hornig, J., (siehe Krain).

Mann, Josef, (desgl.).

Zeller, Lepidopteren von Preth etc., Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1868, XVIII.

Galvagni, Egon, Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna der adriatischen Inseln, Mitt. nat. wissensch. Ver., Univ. Wien 1909, S. 236—254.

Rebel, Hans, Lepidopteren vom Monte maggiore etc. Mitt. Wien. ent. Ver. 1910, S. 97—110, 1911 S. 227—240 und 1912 S. 196—205.

Derselbe, Zur Lepidopterenfauna der Brionischen Inseln, Mitt. Wien. ent. Ver. 1913, S. 217—222.

Dalmatien (12.834 km²).

Mann, Josef, Lepidopteren gesammelt während dreier Reisen in Dalmatien. Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1869, S. 379—388. Reichhaltig, doch leider meist ohne nähere Daten.

Rebel, Hans, Beitrag zur Mikrolepidopterenfauna Dalmatiens. Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1891, S. 610—638.

Bosnien etc. (51.100 km²).

Rebel, Hans, Studien über die Lepidopterenfauna der Balkanländer, Bd. II. Ann. Naturh. Hofn. 1904, XIX., S. 303—375.

Neustetter, Heinrich, Beitrag, Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1906, S. 652.

Schawerda, Karl, Beiträge, ibidem 1908 S. 254—259; 1910 S. 22—34 und 1911 S. 87—92, 1913 S. 167—178.

Ungarn (224.019 km²).

Fauna Regni Hungariae, Budapest 1896, S. 33—78 (Teile I, II, III, IV u. VI). Ziemlich flüchtig bearbeitetes Artenverzeichnis.

Pável, Johann, Beitrag, Ann. ung. Nat. Mus. 1897, S. 75—77.

Uhryk, Alexander, Beiträge, Rov. Lap. 1898, S. 128—132; 1900 S. 37—39 und 188—189; 1901 S. 210—212 und 1903 S. 58—61.

Aigner-Abafi, Ludwig, Beiträge, Rov. Lap. 1903, S. 134—137; 1904 S. 191—193 und 1905 S. 162—163.

Galvagni, Egon, Zur Lepidopterenfauna der Tatra. Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1907, S. 27—28.

Rothschild, Ch. N., Beitrag, The Entom. Monthly Mag. 1909, S. 215.

Derselbe, Beiträge, Rov. Lap. 1909, S. 130—148; 1911 S. 36—43; 1912 S. 21—29 und S. 167—180; 1913 S. 66—91.

Pillich, Franz, Beitrag Rov. Lap. 1910, S. 22—25 und 1911 S. 157—162.

Schmidt, Anton, Beitrag, Rov. Lap. 1911, S. 53—55.

Prinz, Johann, Beitrag, Mitt. Wien. ent. Ver. 1913, S. 12.

Siebenbürgen (55.731 km²).

Czekelius, D., Krit. Verzeichnis der Schmetterlinge Siebenbürgens. Mitt. Siebenbürg. Ver. Naturwiss. Hermannstadt 1897, S. 65—75; ibidem 1898 S. 151—153; 1900 S. 84—88; 1903 S. 81—83 und 1908 S. 160—164.

Derselbe, Rov. Lap. 1906, S. 84—86.

Aigner-Abafi, Ludwig, Lepidopteren gesammelt im Komitate Háromszek. Rov. Lap. 1903, S. 186—192.

Rebel, Hans, Beitrag, Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1908, S. 74—80.

Rothschild, Ch. N., Beitrag zur Lepidopterenfauna der Mezöség. Verh. Siebenbürg. Ver. Naturw., Hermannstadt 1912, S. 1—32.

Derselbe, Beitrag, Rov. Lap. 1913, S. 66—91.

Kroatien etc. (42.535 km²).

Mann, Josef, Schmetterlinge von Josefstal. Verh. k. k. Zool. bot. Ges. Wien 1867, S. 70—76.

Rebel, Hans, Verzeichnis der von Sturany in Kroatien gesammelten Lepidopteren, ibidem 1895, 2 Seiten.

Fauna Regni Hungariae, (siehe Ungarn), Teil VII und VIII.

Horváth, Beitrag, Rov. Lap. 1899, S. 45—47.

Aigner-Abafi, Ludwig, Beiträge, Rov. Lap. 1903, S. 134—137 und 1910 S. 71—105.

Rothschild, Ch. N., Beitrag, Rov. Lap. 1911, S. 39—43.

Auf Grund der vorgenannten Abhandlungen stellt sich die Artenzahl in den einzelnen Ländern wie folgt:

Einiges über den Stand der Durchforschung der österr.-ung. Monarchie 259
bezüglich der sogenannten Mikrolepidopteren.

Familie	Böhmen	Mähren	Gallizien	Bukowina	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Steier- mark	Kärnten	Krain	Küsten- land	Dalmatien	Bosnien Herzeg.	Ungarn	Sieben- bürgen	Kroatien Slavonien	Öst.-ung. Monarchie
Pyridae . . .	163	150	180	118	248	97	197	181	181	181	143	148	247	171 189	272	159	189	412
Pterophoridae . .	30	27	36	10	42	15	39	36	36	40	21	23	28	2	41	22	26	64
Ornedidae . . .	5	2	1	2	5	5	4	3	3	5	2	2	7	5	5	3	5	8
Tortricidae . . .	291	257	301	145	403	179	280	281	281	283	158	149	218	171 190	332	213	239	509
Glyphipterygidae	9	8	14	7	17	10	14	11	11	13	9	7	13	7	13	6	12	21
Hyponomeutidae	35	28	42	20	51	29	49	38	38	44	21	23	26	18	25	17	24	67
Plutellidae . . .	19	18	18	13	25	10	11	20	20	15	11	6	16	9	16	16	12	31
Gelechiidae . . .	209	139	177	87	310	84	209	174	174	216	112	93	197	151 148	242	115	160	247 479
Elachistidae . . .	159	89	138	63	220	62	154	109	109	164	72	73	121	61	149	59	119	352
Gracilariidae . .	84	53	63	32	109	49	66	62	62	67	24	24	55	11 12	54	27	51	134
Lyonetidae . . .	23	14	19	10	27	12	25	12	12	17	6	9	16	8	12	5	14	41
Nepticulidae . .	55	7	18	18	41	9	12	6	6	7	2	6	6	1	5	.	4	82
Taeneporidae . .	9	2	4	2	9	3	5	4	4	6	3	1	4	2	7	3	3	12
Tineidae	77	54	74	36	110	46	78	66	66	71	40	33	74	56	81	49	70	150
Eriocraniidae . .	6	2	6	.	6	1	5	4	4	3	.	.	.	.	2	1	1	6
Micropterygidae .	5	4	5	2	8	4	9	6	6	7	4	5	5	6	6	4	7	13
Zusammen . . .	1179	854	1096	565	1631	1283	1157	1013	1013	1139	628	602	1033	793	1262	699	936	2383

Staunenswert reichhaltig ist demnach die Lepidopteren-fauna Niederösterreichs. Hier wird auch bis auf die Nepticulidae kein besonderer Zuwachs zu erzielen sein. Mann Josef hat da gute Arbeit geleistet, die Publikationen anderer Autoren kommen neben ihm weniger in Betracht. An zweiter Stelle folgt dann Oberösterreich, wofür wir den Herren Hauder und Mitterberger dankbar sein müssen, auch Ungarn, Böhmen, Tirol, Kärnten, Galizien, Dalmatien und Steiermark weisen noch über 1000 Arten auf, während alle übrigen Länder zum Teile ganz unzulänglich durchforscht sind.

Es wäre sehr wünschenswert, daß sich tüchtige Sammler mehr der Durchforschung dieser Länder widmen würden, wozu diese Abhandlung anregen soll.

Das Verhältnis der Groß- zu den Kleinschmetterlingen (im Sinne des Staudinger-Rebelkataloges 1901) beträgt bei Niederösterreich, das ja am besten durchforscht ist, 1 : 1·29

bei Böhmen	1 : 1·21
„ Oberösterreich	1 : 1·27
„ Kärnten	1 : 1·12
„ Galizien	1 : 1·06
„ Ungarn	1 : 0·93
„ Tirol	1 : 0·91
„ Steiermark	1 : 0·89
„ Kroatien etc.	1 : 0·88
„ Mähren	1 : 0·78
„ Bosnien etc.	1 : 0·76
„ Siebenbürgen	1 : 0·65
„ Krain	1 : 0·56
„ der Gesamtmonarchie	1 : 1·41

Bei den übrigen Ländern ist die Durchforschung auch der Makrolepidopteren gar zu mangelhaft, ein Vergleich daher wertlos.

Vieles, sehr vieles muß noch geleistet werden, ehe gesagt werden darf, die Monarchie ist gut durchforscht. Wie viele Entdeckungen sind noch in den Küstengebieten, in Südtirol und in den Balkanprovinzen zu gewärtigen.

Sind schon bei den Makrolepidopteren die Angaben über die Herkunft der Falter nicht immer ganz einwandfrei, so ist dies naturgemäß in noch weit höherem Maße bei den Kleinschmetterlingen der Fall. Ich werde daher nur bezüglich der Pyralidae, Pterophoridae, Orneodidae und Tortricidae auf die voraussichtliche Herkunft Rücksicht nehmen können und tue dies auch hier in dem Bewußtsein, daß die spätere bessere Durchforschung der Nachbargebiete manche Aenderung veranlassen wird.

Einiges über den Stand der Durchforschung der österr.-ung. Monarchie 261
bezüglich der sogenannten Mikrolepidopteren.

L a n d	sibir.		alpin, boreal (montan)		Balkan		orient.		mediterran, tropisch		europ. und unbekannt		Zusammen Arten
	Arten	%	Arten	%	Arten	%	Arten	%	Arten	%	Arten	%	
Böhmen	126	25·8	22	4·5	.	.	179	36·6	31	6·3	131	26·8	489
Mähren	122	28·0	19	4·3	.	.	170	39·0	27	6·2	98	22·5	436
Galizien	133	25·7	37	7·1	.	.	186	35·9	27	5·2	135	26·1	518
Bukowina	88	32·0	15	5·5	.	.	104	37·8	17	6·2	51	18·5	275
Niederösterreich	145	20·8	65	9·3	.	.	252	36·1	44	6·3	192	27·5	698
Salzburg	78	26·4	45	15·2	.	.	97	32·8	14	4·7	62	20·9	296
Tirol	122	23·5	82	15·8	.	.	182	35·0	37	7·1	97	18·6	520
Steiermark	120	23·9	67	13·4	.	.	172	34·3	28	5·4	114	23·0	501
Kärnten	121	23·8	76	14·9	.	.	176	34·6	23	4·5	113	22·2	509
Krain	84	25·9	32	10·0	.	.	131	41·3	28	8·6	46	14·2	324
Küstenland	76	23·6	20	6·2	.	.	129	40·1	47	14·6	50	15·5	322
Ungarn	135	21·1	33	5·2	1	0·1	277	42·9	46	6·9	158	23·8	650
Siebenbürgen	111	29·1	28	6·9	.	.	153	38·0	23	5·9	82	20·1	397
Kroatien etc.	109	23·8	7	1·5	2	0·4	217	47·3	45	9·8	79	17·2	459
Bosnien etc.	107	23·8	27	6·0	3	0·7	121 191	45·2	8 35	9·6	66	14·7	449
Dalmatien	90	18·0	4	0·8	6	1·2	262	52·4	76	15·2	62	12·4	500

Zum richtigen Verständnisse dieser Tabelle ist ein Vergleich mit der im „Lotos“ 1913, S. 69, gebrachten Zusammenstellung unbedingt erforderlich.

Hiebei ist vor allem der starke Rückgang des Prozentsatzes der Arten voraussichtlich sibirischer Herkunft und das starke Hervortreten der orientalischen und europäischen Arten, beziehungsweise derjenigen unbestimmter Herkunft auffallend. Während bei den Großschmetterlingen in allen Ländern, mit Ausnahme von Dalmatien, die sibirischen Arten alle anderen Gruppen überragen, überwiegt hier relativ in allen Ländern (in Dalmatien absolut) das orientalische Faunenelement.

Um dieses gewiß auffallende Verhältnis zu verstehen, müssen wir uns vor Augen halten, daß die zur Bestimmung der Herkunft der Arten notwendige Kenntnis der Lepidopterenfauna der Nachbargebiete Europas (Nord-, Zentral-, Vorderasien, Nordafrika etc.) durchwegs mangelhaft ist und dies verschuldet ja auch den so hohen Prozentsatz der „europäischen“ Arten.

Es dürften sich gar manche der von mir als orientalischer Herkunft betrachteten Arten späterhin als sibirisch erweisen, auch der größere Teil der europäischen wird dazugehören und derart wird sich dann das Verhältnis etwas ändern.

Im allgemeinen kann behauptet werden, daß diese Zusammenstellung das Ergebnis bei Betrachtung der Makrolepidopteren bestätigt. Wie dort, so sind auch hier die sibirischen Arten am stärksten in der Bukowina, am schwächsten in Dalmatien vertreten, wenn auch sonst in der Reihenfolge manche Aenderung eintritt, hauptsächlich durch das stärkere oder schwächere Hervortreten der europäischen (unbekannten) Arten.

Ähnlich wie dort ist auch das Verhältnis der alpinen (borealen etc.) Arten. Dalmatien bleibt Letzter, Kärnten kommt aber erst an dritter Stelle.

Wie dort, stellt auch hier Dalmatien die meisten Balkan- und orientalischen Arten, dagegen rückt die Bukowina bezüglich der letzteren nicht unwesentlich vor. Der geringste Prozentsatz entfällt auf die Alpenländer Salzburg, Steiermark, Kärnten.

Wie dort, treten auch hier die mediterranen (tropischen) Arten am stärksten in Dalmatien und im Küstenland hervor, am schwächsten sind sie aber in Kärnten und Salzburg.

Die Arten europäischer und unbekannter Herkunft schwanken in ihrem Anteile zwischen 12·4% (bei Dalmatien) und 27·5% (bei Niederösterreich). Gerade dieses starke Schwanken erschwert richtige Schlüsse. Während der hohe Prozentsatz bei Niederösterreich wohl zum Teile auf die vielen, vorläufig nur aus diesem Lande bekanntgewordenen Arten (sogenannte Endemismen) zurückzuführen ist, spielt bei manchen Ländern gewiß auch der Zufall eine Rolle.

Einiges über den Stand der Durchforschung der österr.-ung. Monarchie 263
bezüglich der sogenannten Mikrolepidopteren.

Die anderen Familien mit insgesamt 1386 Arten mußte ich leider außeracht lassen, sind ja doch von denselben nicht weniger als 828, also rund 60%, derzeit unbestimmbarer Herkunft (bzw. Europäer, Endemismen).

Wir müssen uns dabei mit dem Umstande zu trösten suchen, daß jede Expedition in die Europa benachbarten Gebiete neue Aufklärung bringen muß und daß es doch einmal möglich werden muß, richtigere und gegen Einwände besser geschützte Aufklärungen zu geben.

Im allgemeinen muß immer wieder betont werden, daß jeder Forscher bei Verarbeitung der gleichen Daten zu einem, wenn auch nicht wesentlich verschiedenen Ergebnisse gelangen wird, da die Abgrenzung der einzelnen Gruppen gegen einander durchaus unbestimmt ist.

So zählt Zerny in seiner bei Niederösterreich angeführten Abhandlung eine ganze Anzahl anderer Gruppen auf, so die montanen Formen, deren Abgrenzung gegen die boreal-alpinen und nordischen schwierig ist, die südrussischen, die trotz mancher Eigentümlichkeit vielfach mit den sibirischen oder orientalischen zusammenfallen, die lusitanischen, deren Hauptverbreitungsgebiet in Westeuropa liegt usw. Diesem Vorgange wollte ich nicht folgen, wenn derselbe auch für den Fleiß des Verfassers zeugt. Auch die Trennung der alpinen Gruppe in drei Teile: boreale, boreal-alpine und alpine Arten (die Namen selbst sagen schon, was damit gemeint ist), erschien mir nicht rätlich. Manche Art, die heute als boreal gilt, kann morgen in den Alpen, Pyrenäen etc. aufgefunden werden und umgekehrt ebenso.

Ich muß hier bemerken, daß ich mich der üblichen Hypothese über die Einwanderung der Arten in den postglazialen Perioden anschließe, daß es jedoch gar nicht ausgeschlossen ist, daß z. B. manche ursprünglich orientalische Art ihre eigentliche Heimat, durch irgendwelche Aenderung in den Verhältnissen veranlaßt, ganz aufgegeben hat und nach Europa, ins Mittelmeergebiet, nach Sibirien etc. auswanderte. Naturgemäß lassen sich ja derartige Wanderungen aus früheren Zeiten kaum nachweisen und so erscheinen uns dann solche Arten als europäisch endemisch, mediterran etc., sind es aber eigentlich doch nicht. Selbstredend kann es auch z. B. orientalische Arten geben, die nur zum Teile ihre Heimat verließen, sagen wir nach Ostasien vordrangen und von dort aus, vielleicht aber auch allein von Vorderasien aus nach Europa wanderten. Hier werden wir dann sibirische Abstammung annehmen. Der Forscher muß, wenn er nicht von der halbwegs sicheren Basis abkommen will, derartigen Gedankengang möglichst meiden, will er jedoch der

264 Hugo Skala: Einiges über den Stand der Durchforschung der öst.-ung. Monarchie bezüglich der sogenannten Mikrolepidopteren.

Sache trotzdem nachgehen, so steht ihm ein weites Feld für mehr oder weniger begründete Ansichten offen, die immer Anhänger und ebenso Gegner finden werden.

Ich schließe mit dem Danke an alle Sammler, die mich durch Mitteilungen und Literatur unterstützten und hoffe, daß auch diese Publikation, obwohl sie die so wenig beachteten Kleinschmetterlinge behandelt, freundliche Aufnahme finden wird.

In Kurzem dürfte nun auch eine artenweise Zusammenstellung folgen, welche die voraussichtliche Herkunft der heimischen Arten und ihre Verbreitung in der Monarchie nachweisen soll.

Die Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*. Laur.) in Böhmen.

Von Kurt Loos (Liboch).

In dem im 60. Band dieser Zeitschrift auf S. 254 ff erschienenen Aufsatz des Verfassers „Die Reptilien in Böhmen“ hat sich derselbe bezüglich der Smaragdeidechse dahin geäußert, daß er dieses Reptil nicht ohne weiteres der Fauna Böhmens zuzählen kann, da etwa aufgefundene Exemplare aus der Gefangenschaft entwichene importierte Tiere sein können.

Erfreulicherweise haben sich Stimmen gemeldet, die dieser Annahme widersprechen, so daß durch die erflossenen Gegenäußerungen eine wesentliche Läuterung dieser Frage stattgefunden hat.

Zunächst teilt Herr Schmid, Obstbauinspektor beim Landeskulturrat in Prag, mit, daß er eine Smaragdeidechse bei Cernosek gefangen habe. Ein zweites Exemplar ist ihm von Leipa überbracht worden. Beide Exemplare befinden sich in der Sammlung der Acker-, Wein- und Obstbauschule in Leitmeritz.

Ferner teilt Herr Adjunkt Schwab in Warta mit, daß er die Smaragdeidechse in der Zeit vom Jahre 1890 bis 1898 bei Kaaden nicht bloß öfters gesehen, sondern auch gefangen habe. Zwei dieser Eidechsen hielt er lange Zeit in der Gefangenschaft. Herr Schwab glaubt nicht, daß es sich bei Kaaden um aus der Gefangenschaft entsprungene Tiere handelt.

Auch Herr Professor Jos. Rösch äußert sich im 61. Band des „Lotos“ auf S. 109 darüber in ähnlichem Sinne und sagt, daß die Smaragdeidechse an den „Egerleiten“ unterhalb Kaaden recht oft angetroffen wird und daß das Vorkommen seit 1876 sicher bekannt ist. Smaragdeidechsen wurden ihm wiederholt zum Kauf angeboten. Die Annahme, daß es sich hier um importierte oder um Nachkommen solcher handelt, ist sehr unwahrscheinlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Skala Hugo Otto Victor

Artikel/Article: [Einiges über den Stand der Durchforschung der österr.-ung. Monarchie bezüglich der sogenannten Mikrolepidopteren 253-264](#)